

# KulturRundschau

DIE ZEITUNG DES VEREINS „KIW - KULTUR INTEGRIEREN IN WIEN“ • Erscheint vierteljährlich



## Sperrmüll- Christbaum 2020

Seite 4-5

**DER HERAUSGEBER**



**IMPRESSUM:**  
„KIW - Kultur Integrieren in Wien“, Kulturverein, 1050 Wien, Brandmayergasse 39, **Herausgeber und Redaktion:** Otto Bauer, 0676 967 83 88, kiw1@outlook.de, www.kulturintegrierenwien.at. **Grafik/Layout:** Paul Felder, info@feldersgrafik.at, www.feldersgrafik.at, 0676 596 45 10. **Für den Inhalt des uns zugesendeten Materials übernehmen wir keine Haftung! Material mit illegalem Inhalt wird nicht angenommen und den zuständigen Behörden übergeben!**

*Liebe Leserinnen und Leser*

Haben Sie die Feiertage gut verbracht? Sind alle mit ihrem Geschenk zufrieden? Gut, dann wenden wir uns dem Alltag zu, soweit das in diesen Zeiten möglich ist.

Wir haben es wieder geschafft, mit Unterstützung von Vereinen und Künstlern und dem Wohnservice, die uns immer mit Material versorgen, die erste Ausgabe des Jahres 2021 unserer Zeitung für Sie zu gestalten. Sie finden einige Berichte über Veranstaltungen in Gemeindebauten und eine Extravorstellung vom Jean Jaures-Hof, einem Gemeindebau nahe meiner Mithlinger Siedlung. Hubert Thurnhofer präsentiert eine Idee zur Rettung der Kultur. Christine Mitterhuber hält Rückschau auf ein erfolgreiches 2020. Ebenso kann die Künstlergruppe ART23 auf eine erfolgreiches Jahr mit einer Serie von Veranstaltungen zurückblicken.

Unser Sperrmüll-Christbaum hat Zuwachs bekommen. Wohnpartner Wien hat einen traditionellen Christbaum gespendet! Leider haben wir die Präsentation coronabedingt nicht so durchführen können, wie es geplant war. Heuer wird es hoffentlich wieder möglich.

Wir haben auch etwas komplett Neues! Auf der gegenüberliegenden Seite 3 finden Sie die Ankündigung einer Leserbriefseite, wo sie eingeladen werden, uns ihre Meinung mitzuteilen. Sie haben hier die Möglichkeit, uns richtig zu kritisieren, aber auch zu loben, worüber wir uns natürlich mehr freuen. Bitte folgen Sie dieser Einladung und schreiben Sie uns! Wir freuen uns über jede Post!

In diesem Sinne Servus  
Ihr Redakteur Otto Bauer



**AUS DEM INHALT**

**Christina Mitterhuber**  
**Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr**  
S.8-9



**Künstlerkreis**  
**Kaleidoskop**  
S.15

**art23 + CreativeCube**  
**Ausstellung**  
**„Perspektiven“** S.17



**D**em aufmerksamen Beobachter der Medien, sei es gedruckt oder digital, wird bemerken, dass so ein kleines Ding wie dieses Virus es immer wieder schafft, sich in unser aller Leben einzumischen. Und wie es scheint, werden wir den kleinen Kerl nicht mehr los!

Aber wie viele Lockdowns soll es denn noch geben, damit die Regierungen endlich bemerken, dass dies nicht das Gelbe vom Ei ist! Ich finde, da haben zwei Behörden nicht richtig reagiert. Die WHO als Weltgesundheitsbehörde hätte eine Regelung finden müssen, die weltweit gültig ist. Diese Regelung hätte die EU für Europa adaptieren und dann an die Mitgliedsstaaten weitergeben müssen. Ich kann mir vorstellen, dass diese Meinung einerseits für einige Ohren zu diktatorisch klingt, aber andererseits wäre es für Europa richtig, dass die EU mehr für Ihre Mitglieder aktiv wird. Die EU nimmt auch Geld für die Mitgliedschaft!

Da jede Medaille zwei Seiten hat, hat die Krise natürlich auch eine gute Seite. Es passiert schon noch Kultur: im Internet! Es werden Ausstellungen, Theateraufführungen und Konzerte

virtuell veranstaltet. Da zeigt es sich, wie kreativ man Technik anwenden kann, das Internet hilft da schon sehr dabei!

Und nun kommt das „Aber...“, nämlich die Gefahr der Verein-samung. Denn bei all diesen Aktivitäten fehlt der persönliche Kontakt, das Gespräch zwischen Künstler und Besucher der Veranstaltung. Schon vor der Krise war die schon

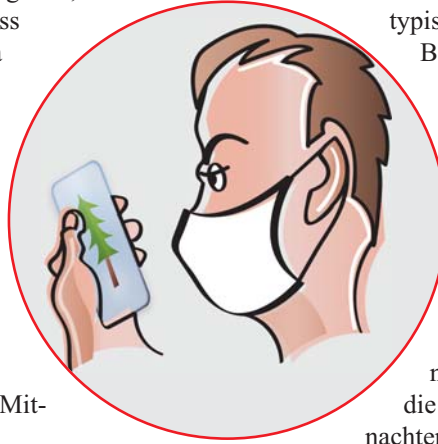
typische gebückte Haltung üblich, der ständige Blick auf das Handy oder ähnliche Geräte ...

Das wird auch nach der Krise nicht besser werden, eher noch vermehrt auftreten.

Immer mehr bemerken, wie bequem es ist, Gymnastik mit den Fingern zu machen, während man mit dem Freund, Verwandten usw. spricht. Tatsache ist, dass der Virus unser Leben schon verändert hat und noch mehr verändern wird.

Wir haben gerade erst das erste Weihnachtsfest in der Krise gefeiert mit Regeln, die eigentlich familienfeindlich waren. Weihnachten ist das Fest der Liebe und des Friedens.

Jedes Jahr wird um den Weltfrieden gebetet, darüber gesungen und Gedichte gelesen. Ich meine, diesen Frieden könne es nur geben, wenn jeder einzelne mit sich selbst Frieden schließt. In der Krise ist genug Zeit um dies zu tun!



*Schreiben Sie uns!*



Unter diesem Logo werden an dieser Stelle der nächsten Ausgabe der Kultur-Rundschau Zuschriften veröffentlicht. Wir freuen uns über interessante Anregungen, Vorschläge, Lob und natürlich auch kritische Meinungen.

→ [kiw1@outlook.de](mailto:kiw1@outlook.de) ←

Die Redaktion der Kultur-Rundschau

# Sperrmüll-Christbaum 2020

**E**s war wieder einmal soweit: Der Sperrmüll-Christbaum war wieder im Reumann Hof! Für die Präsentation des mittlerweile schon zur Tradition gewordenen „Christbaums“ hat der *Verein KIW* und der *Mieterbeirat Reumannhof* bereits alles nach den ersten Maßnahmen zur Coronakrise geplant, aber dann ist er gekommen, der Lockdown. Mittlerweile folgte der zweite etwas abgeschwächt, der hat schon alles über den Haufen geworfen. Aber dann kam der dritte. Es gab keine Reden vor den Bäumen, keine Musik und kein gemeinsames Singen. Natürlich auch keine Besichtigung der Ausstellung von Mario Mare und auch keine Rezitationen von ihm.

Ich habe „Bäume“ geschrieben, hier die Erklärung: Der Sperrmüll-Christbaum hat einen kleinen Bruder bekommen, einen „schönen“ kleinen Bruder! Die *Wohnpartner* haben eine traditionellen Baum gespendet, wofür wir uns herzlich bedanken.

Ein paar Worte zum Sperrmüll-Christbaum. Der entstand nach einer Idee der Kollegin des Mieterbeirats Reumannhof. Die hat mit dem Künstler **Dieter Kederst** das Konzept für dieses Projekt erarbeitet und im Reumannhof aufgebaut. Der Sinn des Baumes besteht darin, die Mieter der Wohnhausanlage dahin zu sensibilisieren, den Sperrmüll nicht an Stellen abzulagern, wo er nicht hingehört. Dass es auch anders geht, nämlich den Müll wiederzuverwerten, hat **Elisabeth Brazda** gezeigt. Sie hat selbstgebastelten Christbaumschmuck



Susanne Schäfer-Wiery



Elisabeth Brazda, Dieter Kederst

aus Gegenständen, die normalerweise im Müll landen, zur Verfügung gestellt. Da es nicht möglich war, die geplante Präsentation normal durchzuführen, wurde alles auf Video aufgezeichnet, also die Reden von **Mag. Susanne Koczan** von *Wiener Wohnen*, von **Mag. Susanne Schäfer-Wiery**,

die sich im Video als Bezirksvorsteherin verabschiedet hat, von **Mag. Vincent Wohinz** von *Wohnpartner Wien*. Auch **Mario Mare**, der „Stille Nacht, Heilige Nacht“ spielte, ist im Video zu sehen. Wie die Fotos zeigen, ist alles ein paar Tage später passiert, unter Einhaltung aller Maßnahmen, also auch mit Abstand. Wir hoffen, dass dieser Spuk bald ein Ende hat und wir heuer unsere Bäume in gewohnter Manier präsentieren können.



Mag. Vinzenz Wohinz



Mario Mare



Mag. Susanne Koczan



## Kunst im Weinviertel

Im Bildungshaus Schloss Großrußbach hat Fotografie und Kunst ein Rendezvous gefeiert. Die **Berufsvereinigung der Bildenden Künstler** hat die Ausstellung organisiert. Die verschiedenen Kunstrichtungen haben einerseits harmonisiert, andererseits durch die Verwendung verschiedener Materialien interessante Spannungen erzeugt. **Gabriele Bina** hat uns davon ihre Eindrücke gesendet.

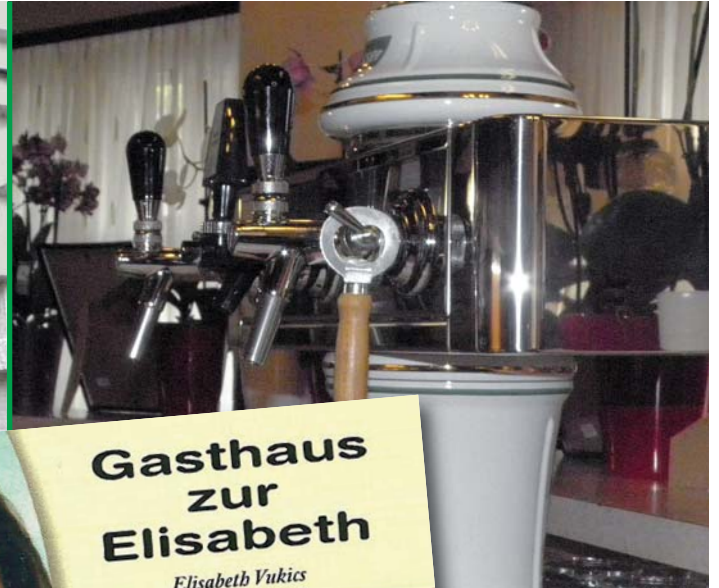


Gabriele Bina



Carren Dinges





## Gasthaus zur Elisabeth

Elisabeth Vukics

1050 Wien, Siebenbrunnfeldgasse 7  
Ecke Fendigasse  
Telefon: 0664/452 69 31

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag von 9.00 bis 21.00 Uhr  
Küchenbetrieb von 10.00 bis 20.00 Uhr



[www.gasthaus-elisabeth.at](http://www.gasthaus-elisabeth.at)

*Jetzt schon vormerken!*



**ERICH FREI**  
[www.erich-frei.at](http://www.erich-frei.at)

Sänger und Entertainer

# ERICH FREI

mit den Titeln seiner Musik-CDs  
und ausgewählten Hits

## 5. 2. 2021

[www.erich-frei.at](http://www.erich-frei.at)

# WIR HABEN EIN RECHT AUF KUNST, KULTUR UND AUF EINE BESSERE KONSTITUTION!

**A**ll das wird uns derzeit von der österreichischen Regierung genommen oder verweigert. Statt Maßnahmen zu fördern, die unsere Immunkräfte und somit unsere persönliche Konstitution stärken, gibt es Hausarrest. Statt die Konstitution unserer Demokratie durch eine fundamentale Reform der österreichischen Bundesverfassung zu stärken, verweigern die Politiker die Diskussion darüber (siehe Lesermeinungen zu „Baustelle Parlament“).

Nun wurden aufgrund der Regierungswillkür wieder tausende Kunst- und Kulturevents gestrichen. Als Philosoph habe ich die fundamentalen Schwächen unserer Politik seit Ausbruch der Corona-Herrschaft kritisch unter die Lupe genommen, als Unternehmer möchte ich Alternativen bieten. Deshalb biete ich ab sofort:

## MOBILE GRUNDVERSORGUNG MIT KUNST, KULTUR UND KONSTITUTION

### VARIANTE 1:

1. Auswahl von Kunstwerken **auf [www.thurnhofer.cc](http://www.thurnhofer.cc)** oder **[www.kunstsammler.at](http://www.kunstsammler.at)**
2. Telefonische Terminvereinbarung unter **0699 1266 0929** oder per Mail: **hubert@thurnhofer.cc**
3. Ausgestaltung deiner Wohnung oder deines Büros mit Kunst.

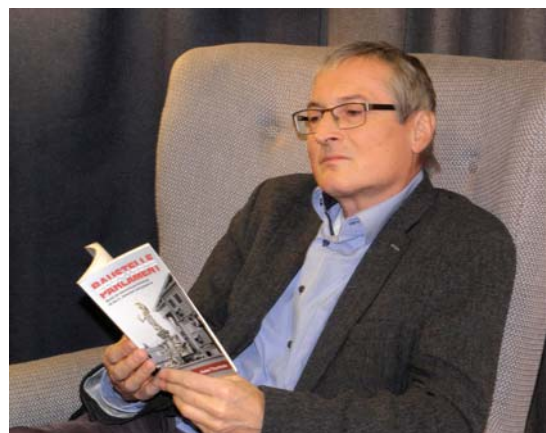
### ANKAUF ODER MIETE MÖGLICH

#### VARIANTE 2:

1. Auswahl eines demokratiepolitisch wichtigen Themas. Tipps dazu siehe **[www.ethos.at](http://www.ethos.at)**
2. Telefonische Terminvereinbarung unter **0699 1266 0929** oder per Mail: **hubert@thurnhofer.cc**
3. Diskussion inklusive Impulsreferat ab 3 Teilnehmer möglich.  
Kosten pro Teilnehmer: 50,- Euro

#### VARIANTE 3:

FONESS - das Nachfolgeschäft des Kunstraums in den Ringstraßen-Galerien, Körntnerring 11-13, 1010 Wien - zeigt derzeit eine Einzelausstellung mit Werken von Paul Kaminski . FoneSS ist von Montag bis Samstag von 10:00 bis 19:00 geöffnet. Infos: **<https://www.foness-designwerk.at/>**



## Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr

**D**ie Biennale von Rom fand dieses Jahr mit **Christina Mitterhuber** statt. Auf Einladung zur Eröffnung flog sie deshalb nach Rom, trotz Corona-Krise. Christina's Gemälde „*Alicante, 2019*“ wurde von 12.9.2020 bis 21.9.2020 im – von der UNESCO als Kulturerbe geehrten Museo Stadio di Domiziano – unter nur

100 weiteren Ausgewählten (aus vielen Tausenden Bewerbern) präsentiert.

Es war für Christina die größte Ehre, vor Ort selbst mit dabei zu sein und die Eröffnung der Biennale von Rom miterleben. Sie lernte dabei den Präsidenten des CIAC - Centro Internazionale Artisti Contemporanei, *Pino Chiovaro*, persön-

lich kennen, was eine große Freude für Christina war. Ebenso *Andrea Calabro*, der Christina durch das gesamte Museum führte, wofür sie ihm sehr dankbar war. „Es war einfach ein grandioser Abend, der mit so vielen positiven Energien und Wertschätzungen, mir so viel Freude und Ehre zuteil werden ließ.“

Christina Mitterhuber und Andrea Calabro Artisti



Pino Chiovaro und Christina Mitterhuber



Zeitlich parallel zur Biennale von Rom fand vom 18.9. bis 20.9.2020 die *Internationale Kunstmesse LUXEXPO* in Luxemburg statt, bei der Christina auf Einladung der *Van Gogh Art Gallery Madrid* mit ihren Gemälden „*WE in RED XVI, XII*“ teilnahm. Diese Messe war trotz Corona sehr gut besucht. Weiters wurde sie von der Van Gogh Art Gallery zu einer Gruppenausstellung, die von 10.12.2020 bis 11.1.2021 in Madrid stattfindet, zur Teilnahme mit einem Gemälde von „*WE inRED*“ eingeladen. →

Von 24.9. bis 27.9.2020 stellte Christina mit *Art Expertise* zum ersten Mal in Frankreich, nämlich in Cannes, aus! *Art Expertise* machte ihr außerdem ab November die Ehre zuteil, Christina zu ihrem „*Permanent Artist*“ zu machen und in der Galerie *Merlinos* in Florenz bei jeder Ausstellung teilzunehmen.

Weiters stellte Christina beim *International Art and Architecture Festival „Borders - Future Landscape“* - „*The Room Contemporary Art Space*“ ihr Gemälde „*My View*“ aus. Diese Ausstellung fand von 15.10. bis 29.11. 2020 statt. ↓



Die Galerie befindet sich gegenüber der Markuskirche und dem Markusplatz in Venedigs Bestlage. Von 29.10. bis 2.11.2020 stellte Christina vier Gemälde ihrer Serie „*WE in RED I, II, III, IV*“ bei der Internationalen Kunstmesse Frankfurt, Discovery, aus. Auch diese Messe war trotz Corona gut besucht.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr war vor allem Christina Mitterhuber's Teilnahme beim „*Giornata Del Contemporaneo*“. Dem Tag der Zeitgenössischen Kunst, der seit 16 Jahren in ganz Italien mit dem von AMACI – 23 Museen – organisierten Event, das eine Woche lang dauert, stattfindet. Christina wurde zu

dieser Teilnahme von Rom eingeladen. Wegen Corona ging dieses Event, welches von 5.12 bis 11.12.2020 heuer stattfand, zum ersten Mal online über die Bühne.

Virtuelle Ausstellungen hatte Christina in 2020 außerdem über Galerien in den Vereinigten Staaten von Amerika, Niederlande, Schweiz, England und Kanada. Das weltweit gelesene kanadische Kunstmagazin „*Observica*“ lud Christina ein, bei einem Artikel mitzumachen. Die Ausgabe erschien Anfang Dezember 2020. Christina dankte *Otto Bauer* für sein tolles Video „*WE in RED*“, indem sie den Link seines Videos der Zeitschrift für den Artikel zur Verfügung stellte. Zu sehen auf <https://youtu.be/Jn4aoAgCymM>.

Christina Mitterhuber hat 2020 über 100 Gemälde gemalt, welche großteils auf ihrer Webseite unter [www.christinamitterhuber.at](http://www.christinamitterhuber.at) zu sehen sind.

„Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Internationalen Galerien, Internationalen Kunstmesen, Virtuellen Internationalen Galerien, Internationalen Museen und Kunstzeitschriften mit denen ich dieses Jahr zusammen gearbeitet habe, recht herzlich bedanken.“

*Christina Mitterhuber, Dezember 2020*

Da steckt ganz schön was dahinter.

DER ZEITUNGSMACHER  
info@feldersgrafik.at

FELDER's GRAFIK  
www.feldersgrafik.at



**Paul Siblik**  
lichtraum eins   
Elektro- und Netzwerktechnik

Elektroinstallationen  
Alarm- und Videoanlagen  
Leuchtmittel  
Haushaltsgeräte  
Gebäudeautomation   
**Störungsdienst**

Heinrichsgasse 2 - 1010 Wien  
+43 1 533 31 21

office@paul-siblik.at - www.paul-siblik.at

# FARBE ERLEBEN WORKSHOP

MALEN MIT ACRYLFARBE AUF BESPANNTEN KEILRAHMEN  
GRAFISCHE ARBEITEN MIT VERSCHIEDENEN GERÄTEN UND MIT TUSCHE

Kurs 2: **19.01.** bis **21.01.2021**

2. ZBG; 1150 WIEN, HÜTTELDORFER STR. 7-17, KERAMIKWERKSTÄTTE

Kurs 3: **23.03.** bis **25.03.2021**

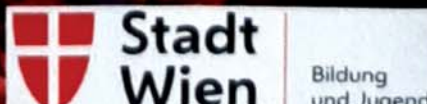
Kurs 4: **20.04.** bis **22.04.2021**

BS FÜR GF; 1220 WIEN, DONIZETTIWEG 31, KREATIVRÄUME

**KURSZEITEN** für alle Kurse **18:00 – 20:30**

**MATERIALKOSTENBEITRAG: EURO 10,00**  
(PRO KEILRAHMEN, GRAFISCHE ARBEITEN FREI)

**Kontakt: DIETER KEDERST; T.: +43 699 194 198 27**  
**@: DIETER.KEDERST@GMX.AT; WWW.KUSONLINE.AT**





## ERICH FREI - Sänger, Entertainer, Alleinunterhalter

Ob für kleine Privatfeiern, Bälle, Hallen oder in Hotels bis zu Zeltfesten, ist **Erich Frei** bestens gerüstet, immer mit der jeweils passenden Ton- und Lichtanlage. Durch ein umfangreiches Repertoire von Schlagerhits bis Evergreens, Oldies, Standards, International, Rock'n Roll und volkstümlicher Musik gelingt es Erich Frei, die verschiedensten Veranstaltungen musikalisch zu gestalten und die Gäste zu unterhalten.



Erich Frei, geboren in Wildendürnbach/NÖ, aufgewachsen in Burgau/Stmk., im Weiteren ca. zwanzig Jahre in Wien gelebt, zog es ihn wieder in die Oststeiermark nach Fürstenfeld. Er steht seit über vierzig Jahren auf der Bühne. In verschiedenen Formationen vom Duo, Trio bis zum Sextett, ist er seit nunmehr elf Jahren als Solokünstler unterwegs.

Erich Frei hat einen beachtlichen Bekanntheitsgrad in den letzten elf Jahren durch viele Einsätze im ORF Radio, z.B. ORF-Radio Steiermark, Burgenland, Salzburg und vielen Privatsendern im In- und Ausland erreicht. Auch gab es schon TV Auftritte wie bei „Folx TV“, „Die Musikshow unterwegs“, „Chris Lind Show“ und „Andys Musikparadies“ in Deutschland.

*„Lieber Veranstalter, sollten sie ein Fest mit Musik planen, fragen sie doch einfach an, denn mein Lebensmotto lautet „Leben und Leben lassen“, denn auch ich verlange für Auftritte Gagen, doch über die Höhe können wir immer reden, denn sie richtet sich nach Art und Länge ihrer Veranstaltung.“*

Über Erich Frei können sie sich weitere Infos einholen auf meiner Homepage unter [www.erich-frei.at](http://www.erich-frei.at) und Facebook. Kontakt: Erich Frei, [info@erich-frei.at](mailto:info@erich-frei.at), +43 676 7210010





*Hernalser für  
Hernalser*



**Hauskrankenpflege**  
**Heimhilfe**  
**Besuchs- und Begleitdienst**  
**Reinigungsdienst**

Wir stehen gerne unverbindlich  
für ein beratendes Gespräch zur Verfügung.

Telefon von 9.00 bis 13.00 Uhr

**01/489 37 33**

# Jean-Jaurès-Hof

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges wurde die Sozialdemokratie bestimmende Kraft im Wiener Rathaus. 1922 wurde Wien ein selbstständiges Bundesland. Damit war auch der Grundstein für das „Rote Wien“ gelegt. Neben Reformen im Gesundheits- und Bildungswesen wurde 1923 ein umfangreiches Bauprogramm gestartet, um für die Bevölkerung menschenwürdige Wohnungen zu schaffen – hell, trocken, mit Wasserleitung und WC ausgestattet, waren sie ein krasser Gegensatz zu den Bassena-Wohnungen in den Mietskasernen. Wesentlicher Teil der Anlagen waren Gemeinschaftseinrichtungen wie Bäder, Kindergärten, Waschküchen, Mütterberatungsstellen, Ambulatorien, Tuberkulosestellen, Turnhallen, Bibliotheken etc. Die Stadt Wien errichtete in der Zwischenkriegszeit 63.000 Wohnungen.

## Geschichte

Die Architekten *Walter Broßmann* und *Alfred Keller* erhielten 1925 den Auftrag zur Planung dieses Volkswohnhauses. Das entwickelte Konzept umfasste neben Wohneinheiten einen Kinderhort, zwei Geschäftslokale, eine Gaststätte sowie eine zentrale Waschküche. Der repräsentativ wirkende Gebäudekomplex entstand in den Jahren 1925/26 auf unverbautem Terrain in unmittelbarer Nachbarschaft zu ausgedehnten Schrebergartensiedlungen.

## Die Architektur ...

Der frei stehende, mächtige Wohnblock an der Kreuzung Raxstraße-Neilreichgasse-Migerkastraße-Rudolfshügelgasse besteht aus einer vierseitigen Blockrandverbauung mit einem mittig gesetzten Quertrakt, der den weitläufigen Innenhof in zwei gleich große Flächen teilt. Eine parallel zur Raxstraße verlaufende Durchfahrt erschließt die Innenhöfe. Die Gebäude sind fünf- bis sechsgeschösig mit straßenseitig kräftig ausgebildeten Risaliten und steilen Walmdächern. Die Außenseite wird geprägt von einer mehrfach zurückgestuften, höhenmäßig differenzierten Fassade mit klarer, rasterartiger Gliederung: horizontal durch regelmäßige Fensterverteilung und eine geschößtrennende Profilierung, vertikal durch dreiseitig vorspringende Erker, Risalite sowie eine abgestufte Dachland-



schaft mit Gaupen. An den Risaliten wurden 1927 Aufzugstrakte angebaut und mit Froschmaulfenstern in der Dachzone versehen. An beiden Eingangsseiten (Rudolfshügelgasse und Neilreichgasse) sind die Portale aufwändig gestaltet. Die rundbogige Durchfahrt erhält durch ein Kassetten geschmücktes Tonnengewölbe monumentalen Charakter. Die einzelnen Stiegen sind von den begrünten Innenhöfen aus zu begehen und zeigen – wie der gesamte Bau – qualitativ gestaltet Details wie schmiedeeiserne Gitter oder Vordächer in Jugendstilform. Das Herzstück der Anlage bilden die beiden längsrechteckigen Innenhöfe und deren üppige Bepflanzung. Im Innenhof an der Seite zur Neilreichgasse befindet sich ein Kinderhort, architektonisch durch Absenkung ins Souterrain und durch große Rundbogenfenster mit darüber liegender Terrasse hervorgehoben. Der große Spielplatz davor ist vertieft angelegt und durch einen Zaun geschützt. Ein ursprünglich dem Spielplatz gegenüberliegendes Kinderbad wurde in den 1970er-Jahren zugeschüttet und zu einer Ruhezone umgestaltet.

## ... und die Kunst

Die schmiedeeisernen Torgitter an den Toren der Durchgänge sind mit dem Monogramm GW (Gemeinde Wien) versehen.

## Der Name

Die Wohnhausanlage ist nach dem Pazifisten **Jean Jaurès** (1859-1914) benannt. Der Führer der französischen Sozialisten wurde kurz vor Ausbruch des

Ersten Weltkrieges in einem Pariser Kaffeehaus erschossen.

## Architekten

**Walter Broßmann** (1882-1948) studierte bei Friedrich Ohmann an der Wiener Akademie der bildenden Künste, wo er 1919 promovierte. Gemeinsam mit Alfred Keller plante er zwei Gemeindebauten für das Rote Wien: den Jean-Jaurès-Hof (Wien 10) und den Anton-David-Hof (Wien 16). In Linz wirkte er ab 1937 bei der Planung der Großfeldsiedlung Kaplanhof mit. Nach Kriegsende übernahm Broßmann 1945 die provisorische Leitung des Hochbauamtes in Linz, die er bis zu seinem Tod innehatte.

**Alfred Keller** (1875-1945) studierte Architektur an der Technischen Hochschule Graz. Ab 1908 war er als viel beschäftigter Architekt in Wien tätig. Einen Höhepunkt im Werk des Architekten, Malers und Graphikers stellt die Hochschule für Welthandel (Franz-Klein-Gasse 1, Wien 19) dar. 1930 erhielt er eine Professur für Gebäudelehre an der Technischen Hochschule Wien.

**Jean-Jaurès-Hof**  
**Neilreichgasse 105, 1100 Wien**  
**Baujahr: 1925 bis 1926**  
**Wohnungen: 383**  
**Architekten: Walter Broßmann,**  
**Alfred Keller**

**STADT WIEN**  
**WIENER**  
**WOHNEN**

# Künstlerkreis Kaleidoskop

Gegründet 2013 von **Christine** und **Manfred Schimaneck** als Verein zur Förderung und Vernetzung von Künstlern, Kunsthandwerkern, Fotografen und auch allen Hobbykünstlern.

VON MANFRED SCHIMANEK

**I**m Jänner 2016 wurde ich von Christine gebeten, den Verein weiterzuführen, da sie auf Grund ihrer schweren Erkrankung nicht mehr in der Lage war. Leider ist sie auch kurz darauf verstorben. In ihrem Sinne wird der Verein auch weitergeführt und wir veranstalten mindestens 4-5 Ausstellungen jährlich, wo auch immer unsere Kunsthandwerker präsent sind. Zu unseren Vernissagen laden wir auch gerne immer junge Musiker ein, um eine neue Plattform zu bieten, welche sehr gut aufgenommen wird. Manche unserer Künstler leben hauptberuflich von ihrer Kunst,

andere sind nur Hobbykünstler. Manche sind zusätzlich auch literarisch begabt, haben sogar schon Bücher verfasst und heitern durch ihre Lesungen die Vernissagen zusätzlich auf.

In diesem schweren Jahr heuer haben wir es trotzdem geschafft, drei unserer Ausstellungen über die Runden zu bringen, sowie eine Lesung mit einem Kunsthandwerksmarkt. Die vierte Ausstellung, welche im November im *Arthotel* im 5. Bezirk hätte stattfinden sollen, haben wir auf April 2021 verschoben. Leider fiel auch der heurige Kalvarienberg-Markt, welcher von unseren Mitgliedern gestaltet wird, dem ersten Lockdown zum Opfer.

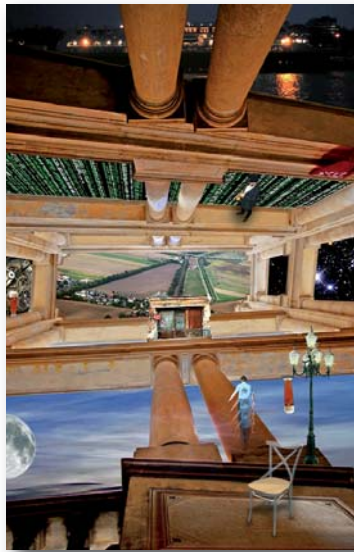
Wir planen aber bereits für das nächste Jahr, dann wird er hoffentlich stattfinden können, genauso wie unsere erste Ausstellung im Gasthaus „*Lercherl*“ anlässlich der Eröffnung des Marktes am 11.3.2021 um 19:00 Uhr.

Der Verein finanziert sich ausschließlich über die Mitgliedsbeiträge (10.- Euro monatlich oder 100.- Euro jährlich) und geringen Förderungen der Stadt Wien, so wie Spendengeldern. Wir sind immer an neuen Mitgliedern interessiert, genau so wie an neuen Besuchern unserer Vernissagen und Veranstaltungen. Sollten Sie Interesse haben, besuchen Sie unsere Homepage unter [www.kunstkaleidoskop.at](http://www.kunstkaleidoskop.at).



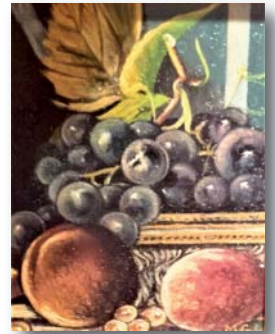
Elisabeth Burkert, „Wien“, 2019, Aquarell

Kunsthandwert, Atelier Horus



Ron Böhme, „composing auf Leinwand“

Milan Gergi, „Trauben und Pfirsiche“, 30x25, Öl



Doris Reineck, Haas & Steffl, Acryl, 50x70



Kurt Hanke, gedrechselte Vase



## UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

1. Kalvarienbergmarkt vom 11.3.2021 - 5.4.2021 10-18 Uhr täglich (Elterleinplatz Geblergasse 1170 Wien)
2. Vernissage im „Lercherl“ am 11.3.2021 um 19 Uhr in der Hernalser Hauptstr. 70, 1170 Wien. Ausstellungsdauer (11.3.- 9.4. 2021), Motto „Hurra wir leben noch“
3. Geplant ist anlässlich der Wiener Bezirksfestwochen eine Ausstellung im Restaurant Achilleon, 1160 Wien, Maroltingergasse/Erdbrustgasse
4. Weiters ein Wochenend-Event im Sommer
5. Der Herbst ist coronabedingt noch in Arbeit



Verein Künstlerkreis Kaleidoskop  
Lorenz Mandl-G. 65/1, 1160 Wien  
Tel: 0680 32 40 950  
Mail: [3k.kaleidos@gmx.at](mailto:3k.kaleidos@gmx.at)  
[www.kunstkaleidoskop.at](http://www.kunstkaleidoskop.at)

# Die Verbesserung der Welt

Unter diesem Titel lief bis November eine Serie von Ausstellungen der *Künstlergruppe ART23*. Wir haben in der letzten Ausgabe darüber berichtet. Im Rahmen dieser Serie hat **Gabriele Bina** einige ihrer Werke präsentiert. Sie hat dabei ihre Eindrücke fotografiert. Wir danken ihr dafür herzlich.



Gabriele Bina, Jean Pierre Massenet



© JEAN PIERRE MASSENETZ

Ebenfalls unter obigem Motto hat die Künstlergruppe ART23 ab September 2020 eine Serie von Kammeropern und Ausstellungen durchgeführt. Im November hat ART23 mit dem Kurzfilm „*Kein Erbarmen*“ und der Podiumsdiskussion die Serie beendet.

**Werner Veith**, ein Mitglied der Künstlergruppe, hat uns die Fotos dankenswerterweise auf der Seite unten zur Verfügung gestellt.



Kulturstadträtin Kaup-Hasler und Bezirksvorsteher-Stv. Bischof im Gespräch mit der Künstlerin Eveline Caroliy






**+ art23** Gruppe freischaffender Künstler
 Ausstellung „Perspektiven“
 




„City of heaven“ 80/80 Acryl -N



„Touch me tiger“ 50/50 Öl -N



„Graeser“ 70/70 - AquaAcryl -N

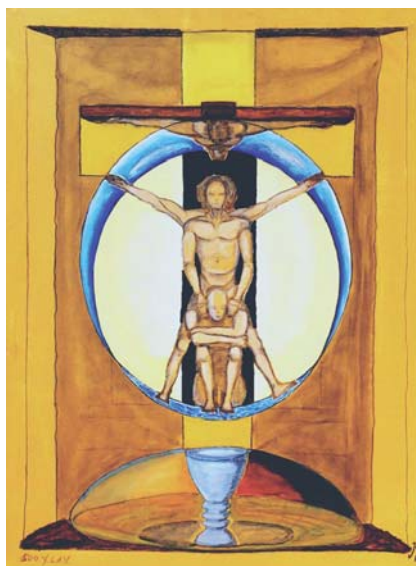


„Ausstellungs\_Collage“ 18 Bilder in Zwei Raum-Zeit-Wirklichkeiten / 29102020 + Materialisation „jetzt“ im KIWI-2021

Kunstaussstellung am 6.ten Opernabend  
**„Die Verbesserung der Welt - Ikarus“**  
 in F23.wir.fabriken.kultur 1230 Wien



„Only women bleed“ 100/70 Acryl -W



„Leonardo“ 80/100 Acryl -W

9-W im F23 am 29.10.20 - Real\_world  
 &9-N nur jetzt in Digital\_Ausstellung.



„Dreamer“ 100/80 Acryl -W



CreativeCube sind Nina  
 & Wolfgang Chalupsky  
[www.creativecube.at](http://www.creativecube.at)



## Im Börseviertel - Tradition und Zukunft erleben

VON HARRY BETKE

**D**as Börseviertel ist, obwohl eines der ältesten Viertel Wiens, ein lebendiges Viertel, das nicht nur an der Tradition hängt, sondern alle Chancen hat, in den nächsten Jahrzehnten weiterhin ein erfolgreicher Teil einer blühenden Stadt zu sein.

Wirtschaft und Bildung sind bestens vernetzt und kommen mit den Herausforderungen der Zukunft gut zurecht. Dienstleistungen, Handel und Tourismus sind mit ihren einzigartigen Angeboten krisenfest.

### Die zentralen Werte lauten Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit

Um das Börsegebäude, eines der schönsten Bauwerke der Stadt, gruppieren sich erfolgreiche Unternehmen, urbane Gastronomie, legendäre Hotels, Grünflächen, Schulen, Universitäten, Kulturdenkmäler, internationale Organisationen wie die OPEC oder die Außenstelle der Europäischen Kommission in Österreich.

Das Börseviertel hat 3.937 Bewohner und in 2.386 Unternehmen sind 24.901 Personen beschäftigt. Und sie alle schätzen: Man ist mitten in der Stadt, Bäume sind vor der Tür, Flughafen oder Autobahn sind schnell erreichbar. Öffentlich ist das

Viertel perfekt angebunden und es finden sich Parkplätze rund um die Geschäfte, Restaurants, Büros.

Im Börseviertel lässt sich täglich erleben, warum Wien seit Jahren als eine der Städte mit der höchsten Lebensqualität

ausgezeichnet wird. Die zentralen Werte lauten Zusammenarbeit und Nachhaltigkeit. Das lebt auch der Verein Börseviertel, der dank seiner starken Mitglieder Impulse setzt, damit das Börseviertel in jeder Beziehung lebenswert bleibt.

### GEMEINSAM MEHR ERFOLG

**Wir sind aktive Börseviertler, denen das Leben in unserem Stadtteil am Herzen liegt, und wir sehen die große Chance, mittels gemeinsamer Aktivitäten die Lebensqualität in diesem Viertel weiter zu erhöhen.**



**Der Verein Boerseviertel knüpft Kontakte zwischen Unternehmen, Einrichtungen und Bewohnern, um Türen zu öffnen und neue Wege zu ebnet. Wir möchten Kräfte bündeln und Synergien nutzen. Um miteinander sich und den Stadtteil zu stärken.**

**All dies können wir nur mit Ihrer Unterstützung erreichen. Engagieren Sie sich mit uns, profitieren Sie von der Mitgliedschaft beim Verein Boerseviertel. Lassen Sie uns gemeinsam erfolgreich sein in unserem lebendigen und lebenswerten Börseviertel.**

**MONIKA GOSCHLER-PRAXMARER UND LEO DOPPLER**

# Miteinander sich und den Stadtteil stärken!

**Die Aktivitäten können auch auf der neuen App „Boerseviertel“ verfolgt werden, mit der man das Viertel im Griff hat und kein exklusives Angebot verpasst.**

**V**isionen beginnen stets mit Wünschen an die Zukunft, sie bewegen sich zwischen Realität und Utopie. Die Vision, ein etwas verschlafenes Grätzel am Rand der Innenstadt mit Nachholbedarf in Sachen

Stadtteil-Identität zu einem etablierten Begriff zu entwickeln war 2015 noch Utopie und ist doch Realität geworden.

Ausgangspunkt war eine Initiative ansässiger Unternehmen, die sich zum Ziel gesetzt hat, „Börseviertel“ zu einem Begriff zu entwickeln. Inzwischen ist das „Börseviertel“ vielen Menschen geläufig für die urbane Region rund um die Börse. Möglich gemacht hat das der *Verein Boer-*

*seviertel*, mittlerweile ein Netzwerk aus rund 50 Betrieben und 400 Privatpersonen, die das Grätzel mit kreativen Events und gemeinsamen Aktivitäten beleben. Dieses Viertel ist ihre Leidenschaft. Sie engagieren sich in einem der ältesten Grätzel im Zentrum von Wien mit dem Ziel, die Lebensqualität für UnternehmerInnen, BewohnerInnen und Gäste zu verbessern sowie die Identität des Viertels zu fördern.



**M**itgliedsbetriebe können bei Veranstaltungen ihre Leistungen und Angebote präsentieren, die Nachbarn gezielt über ihr Leistungsspektrum informieren. Jeder freut sich, Neues in seiner Umgebung zu entdecken. Durch die Vernetzung im Verein wurden auch schon viele interessante Projekte von Firmenmitgliedern gemeinsam realisiert, konnten Synergie-Effekte erfolgreich genutzt werden. Vereinsobmann Leo Doppler ist zufrieden: „Es hat sich ein stabiles Netzwerk gebildet, das jedem Einzelnen, aber auch dem ganzen Viertel zugutekommt.“

## Machen Sie mit!

Geschäftsführerin Monika Praxmarer ergänzt: „Wir pflegen ein sehr freundschaftliches Verhältnis. Der Verein ist eine große Familie geworden.“

Haben Sie Lust und Interesse, die Entwicklung des Börseviertels aktiv mitzubestimmen? Sie können Mitglied werden und von der Kraft des Netzwerkers und dem Zusammenhalt der Nachbarschaft profitieren. Informationen über die Aktivitäten, Anmeldung zum Newsletter oder Antrag für die Mitgliedschaft gibt es einfach bei: [welcome@boerseviertel.at](mailto:welcome@boerseviertel.at)

## DATEN UND FAKTEN

Über 400 Personen-Mitglieder und mehr als 50 Firmen-Mitglieder

Gegründet: April 2015

[welcome@boerseviertel.at](mailto:welcome@boerseviertel.at), [www.boerseviertel.at](http://www.boerseviertel.at)

## VEREINSVORSTAND

**Christoph Koessler** / Amisola Immobilien AG

**Sonia Siblik** / Kuratorin Kunst am Zaun, Marketing Verein Boerseviertel

**Florian Wille** / Direktor, Hotel Hansen Kempinski

**Monika Goschler-Praxmarer** / Geschäftsführerin Verein Boerseviertel

**Leo Doppler** / Restaurant Hansen

**Matthias Welzel** / Hotel Manager, Hilton Vienna Plaza

von links nach rechts

# wohnpartner-Wanderausstellung „Starke Frauen im Gemeindebau“ in Bassena 10

Bis 16. November präsentierten etliche Frauengruppen ihre Kunstwerke in der wohnpartner-Bassena in Favoriten präsentiert.



BesucherInnen können sich vor dem Schriftzug „Starke Frau“ fotografieren lassen.



Starke Frauen wie Frida Kahlo inspirieren.

**B**ei vielen Initiativen des *Nachbarschaftsservices wohnpartner* sind Frauen das Rückgrat, und eine gute Nachbarschaft ist ohne Frauenpower kaum vorstellbar. Es leben viele starke Frauen im Gemeindebau, die sich für andere einsetzen. Sie heißen Neuzugezogene im Gemeindebau willkommen, unterstützen andere bei Aktivitäten wie „Mama lernt „Deutsch“, „English4Beginners“, oder

„Erwachsenen-Kind-Gruppe“ und bringen sich in der Lernbegleitung, aber auch bei kreativen Projekten ein. Im Rahmen von Frauentreffs und Frauencafés tauschen sie sich aus, sind füreinander da und stützen sich gegenseitig.

In der bezirksübergreifenden wohnpartner-Ausstellung „Starke Frauen im Gemeindebau“ haben sich Frauengruppen vorgestellt und präentierten in

Bildern, Videos und Ton, was es für sie bedeutet, eine „Starke Frau“ zu sein, aber auch welche Vorbilder sie motivieren und inspirieren. Der Besuch war nur nach telefonischer Voranmeldung möglich.

In der Bassena 10 (1100 Wien, Adalbrunnengasse 2) war die Ausstellung bis 16. November zu sehen, danach vom 25. November bis 10. Dezember im Rahmen von „16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ in der Bezirksvorstehung Favoriten. Weitere Ausstellungsorte sind in Vorbereitung.

wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer: „Die Ausstellung „Starke Frauen“ macht sichtbar, welche wertvollen Leistungen Frauen für die Gemeinschaft und das gute Miteinander erbringen. Sie haben es sich mehr als verdient, dass wir sie vor den Vorhang holen.“



(v.l.n.r.): wohnpartner-Gebietsleiterin Ebru Ayas, wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer

© WSW/PH. HARTBERGER

# Tag der offenen Tür im wohnpartner-BewohnerInnenzentrum „Karl Wrba-Hof“ in Favoriten

**V**ielfältige wohnpartner-Initiativen stellen sich am „Tag der offenen Tür“ vor. Seit 2011 bringt das Nachbarschaftsservice wohnpartner mit Aktivitäten im *BewohnerInnenzentrum „Karl Wrba-Hof“* die Nachbarschaft zusammen und stärkt das Gemeinschaftsgefühl im zehnten Bezirk. Im Oktober wurde zum „Tag der offenen Tür“ geladen und wohnpartner-Bereichsleiterin *Claudia Huemer* und Gebietsleiter *Alexander Lehner* konnten u.a. Bildungsstadtrat *Jürgen Czernohorszky* und Bezirksvorsteher von Favoriten, *Marcus Franz*, begrüßen.

Die Gäste informierten sich über die zahlreichen Initiativen, die allen Gemeindebau-BewohnerInnen kostenfrei zur Verfügung stehen. Zu den Highlights der Aktivitäten zählen etwa die Gruppen „Nähwerkstatt“, „Lernbegleitung“, „Rückengymnastik“ und „Deutsch für die gute Nachbarschaft“.

Leider sind aufgrund der aktuellen Verschärfungen der Covid-19-Sicherheitsmaßnahmen bis auf weiteres keine Veranstaltungen für Gruppen im BewohnerInnenzentrum möglich. wohnpartner wird auf [www.wohnpartner-wien.at](http://www.wohnpartner-wien.at) rechtzeitig informieren, wenn Gruppenaktivitäten wieder angeboten werden.

wohnpartner-Bereichsleiterin *Claudia Huemer*: „Das BewohnerInnenzentrum „Karl Wrba-Hof“ ist ein über die Bezirksgrenzen hinaus beliebter Treffpunkt, der einen wichtigen Beitrag zum gelungenen Zusammenleben im Wiener Gemeindebau leistet.“

wohnpartner-Gebietsleiter *Alexander Lehner* und wohnpartner-Bereichsleiterin *Claudia Huemer* vor dem Eingang zum BewohnerInnen-Zentrum



(v.l.n.r.):  
Wohnservice Wien-Geschäftsführer *Josef Cser*, Favoriten-Bezirksvorsteher *Marcus Franz*, Gemeinderätin *Martina Ludwig-Faymann*, wohnpartner-Bereichsleiterin *Claudia Huemer*, Polizist *Manuel Seelhofer*, wohnpartner-Gebietsleiter *Alexander Lehner*, Bildungsstadtrat *Jürgen Czernohorszky*, Gemeinderat *Christian Hursky*



**BewohnerInnenzentrum „Karl Wrba-Hof“**



**Kontakt für Interessierte**  
1100 Wien, Neilreichgasse 113/25  
Telefon: 01-245 03-10 093  
E-Mail: [lokal10-wrbahof@wohnpartner-wien.at](mailto:lokal10-wrbahof@wohnpartner-wien.at)  
Webseite: [www.wohnpartner-wien.at](http://www.wohnpartner-wien.at)

Arbeiten der „Näh- und Kreativwerkstatt“ werden von den BesucherInnen begutachtet.



© WSW/L. SCHEDL

# Wohnbaustadträtin Gaal eröffnete wohnpartner-BewohnerInnenzentrum „Bassena 10“ in Favoriten

Nach der Generalsanierung steht die „Bassena 10“ nun wieder allen Gemeindebau-BewohnerInnen für Aktivitäten zur Verfügung.



(v.l.n.r.): wohnpartner-Gebietsleiterin Ebru Ayas, Wohnservice Wien-Geschäftsführer Josef Cser, Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal, wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer

**D**as BewohnerInnenzentrum „Bassena 10“ ist ein wichtiger sozialer Treffpunkt für ganz Favoriten und das Herz der Per-Albin-Hansson-Siedlung. Nach der Generalsanierung finden alle Gemeindebau-BewohnerInnen hier wieder ein umfassendes Angebot an Aktivitäten, die das Gemeinschaftsgefühl im Bezirk stärken. Dazu zählen etwa Gruppen wie „Mama lernt Deutsch“, „Kunst- und Kreativwerkstatt“, „Tischtennis“, „Lernbegleitung“ und natürlich der beliebte „Frauentreff“. Alle Initiativen werden entsprechend den aktuell gültigen Corona-

Sicherheitsmaßnahmen gestaltet und durchgeführt.

### Feierliche Eröffnung

Die Neu-Eröffnung der „Bassena 10“ fand im Oktober durch Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal, Bildungsstadtrat Jürgen Czernohorszky, Favoriten-Bezirksvorsteher Marcus Franz, Wohnservice Wien-Geschäftsführer Josef Cser und wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer statt.

wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer: „Mit ihren zahlreichen Aktivitä-

ten stärkt die Bassena 10 die Gemeinschaft in Favoriten, zudem können sich die MieterInnen austauschen. wohnpartner bietet hier auch Konfliktvermittlung an, sollte es Probleme in der Nachbarschaft geben.“

### Kontakt für Interessierte:

BewohnerInnen-Zentrum Bassena 10  
 Ada-Christen-Gasse 2  
 (Eingang: Alaudagasse)  
 1100 Wien  
 Tel: 01/24503-10940



(v.l.n.r.): wohnpartner-Gebietsleiterin Ebru Ayas, Bildungsstadtrat Jürgen Czernohorszky, Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal, Favoriten-Bezirksvorsteher Marcus Franz, wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer

# wohnpartner-Kunstaktion: Neues Riesen-Graffiti in Wien-Landstraße enthüllt

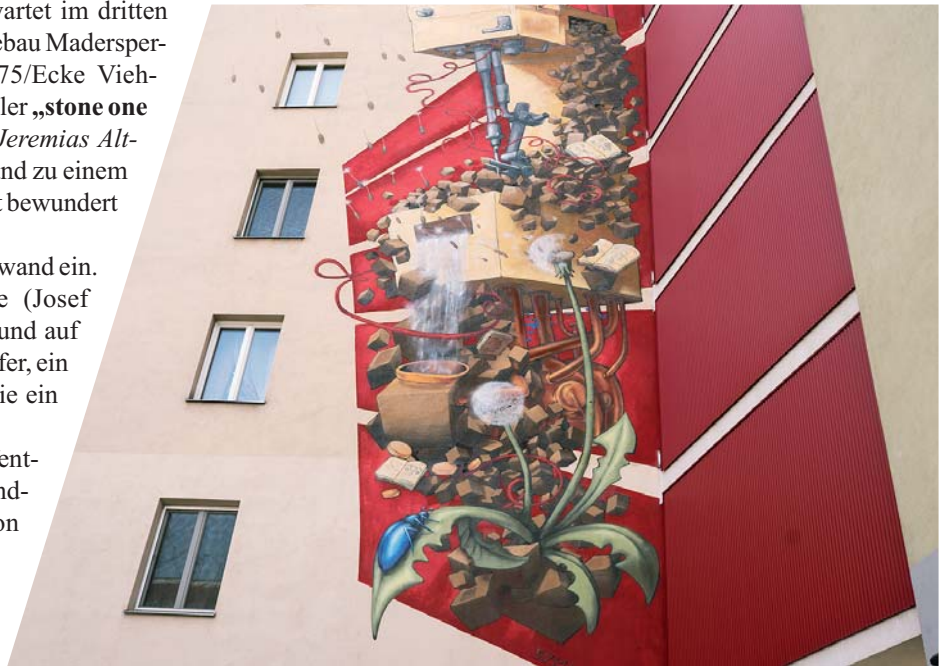
Gemeinsam mit den BewohnerInnen hat das Nachbarschaftsservice wohnpartner eine Hauswand des Madersperger-Hofs mit einem großen Graffiti verschönert.

**A**uf die FreundInnen Moderner Kunst wartet im dritten Bezirk ein Augenschmaus. Im Gemeindebau Madersperger-Hof (Landstraßer Hauptstraße 173-175/Ecke Viehmarktgasse) haben die beiden Graffiti-Künstler „**stone one & el jerrino**“, alias *Norbert Wabnig* und *Jeremias Altmann*, eine komplette Hauswand besprüht und zu einem farbenfrohen Erlebnis gemacht, das ab sofort bewundert werden kann.

Das Graffiti nimmt rund 50 m<sup>2</sup> der Hauswand ein. Darauf tummeln sich eine Nähmaschine (Josef Madersperger gilt als Erfinder derselben), und auf Anregung der BewohnerInnen ein blauer Käfer, ein Wasserfall, Bücher mit Grätzel-Bezug sowie ein Löwenzahn.

Initiiert wurde das Kunstprojekt im öffentlichen Raum von der Kulturkommission Landstraße, wobei der Entstehungsprozess von *wohnpartner* begleitet wurde.

Mit ähnlichen Projekten konnten bereits gute Erfahrungen gemacht werden, denn diese Kunstprojekte stärken die Identifikation mit der Wohnhausanlage und verbessern die Kommunikation der MieterInnen untereinander.



Das rund 50 m<sup>2</sup> große Graffiti auf der Hausmauer des Madersperger-Hofs

© WSW/Franzi Kreis

(v.l.n.r.): Landtagspräsident Ernst Woller, Stv. BV Susanne Wessely, wohnpartner-Gebietsleiterin Elena Resch, Jeremias Altmann, Stadträtin Veronica Kaup-Hasler, Norbert Wabnig





wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer, Zweitplatzierte Kathrin Pittner, Erstplatzierte Carola Edinger, BV Ernst Nevriy, Drittplatzierte Eva Fenkel, BR Robert Breinhölldner

© WSW/L. SCHEDL

## wohnpartner kürte Gewinnerinnen des Grätzel-Fotowettbewerbs

Im Frühjahr rief wohnpartner dazu auf, die schönen Seiten des 22. Bezirks fotografisch einzufangen. Jetzt wurden die Gewinnerinnen ausgezeichnet.

**G**erade in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, auch Positives nicht zu vergessen und sich stets in Erinnerung zu rufen. Deshalb rief *wohnpartner* im Frühjahr – mitten in der ersten Corona-Welle – die Gemeindebau-BewohnerInnen dazu auf, die schönen Seiten des 22. Bezirks via Fotos festzuhalten. Das Motto „*Das Schöne liegt so nah im Gemeindebau*“ wurde von den vielen Mitmachenden großartig umgesetzt und das Ergebnis beweist, wie stolz die MieterInnen auf die

hohe Lebensqualität in der Donaustadt sind.

### Harte Arbeit für die Jury

Auch die Jury, bestehend aus Bezirksvorsteher Ernst Nevriy, *wohnpartner*-Bereichsleiterin **Claudia Huemer** und Profi-Fotograf **Ludwig Schedl**, freute sich über die tollen Einsendungen. Natürlich erschwerte das hohe Niveau aber auch die Ermittlung der GewinnerInnen, und deshalb sei auch allen Mitmachenden

explizit für ihre hochwertigen Beiträge gedankt. Bei der finalen Entscheidung setzten sich durch:

- 1. Platz: Carola Edinger**
- 2. Platz: Kathrin Pittner**
- 3. Platz: Eva Fenkel**

Die Gewinnerinnen erhielten Einkaufsgutscheine, wobei die Erstplatzierte zusätzlich noch einen Bildungsgutschein der VHS Donaustadt überreicht bekam.



# Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal lädt zur Ausstellung „Terra Nova - 70 Jahre Siemensstraße“ in Floridsdorf

Eine original „Duplex-Wohnung“ wird zum Museum für sozialen Städtebau und Wohnbau in der Nachkriegszeit.



wohnpartner-Bereichsleiterin Claudia Huemer und Floridsdorf-Bezirksvorsteher Georg Papai eröffnen das Grätzelmuseum.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Wohnungsnot in Wien dramatisch. Über 86.000 Wohnungen waren zerstört oder unbrauchbar. Die Stadt Wien reagierte darauf mit einem kommunalen „Schnellbauprogramm“, in dessen Rahmen unter anderem die Siedlung Siemensstraße (1950-54) entstand. In diese Zeit führt nun die Ausstellung „Terra Nova. 70 Jahre Siemensstraße“ zurück. Mit über 1.700 Wohnungen war die Siedlung zum Zeitpunkt ihrer Errichtung die größte kommunale Wohnhausanlage Wiens, die international Beachtung fand und heute unter Denkmalschutz steht. Ihre Errichtung jährt sich heuer zum 70. Mal.

## „Nachbarschaft“ und „Soziales Grün“ als Planungsprämisse

Nach dem Leitsatz „Wiederaufbauen heißt Bessermachen“ formulierte die Stadt nach dem Krieg neue städtebauliche Kriterien, welche sich bewusst von den dichtverbauten gründerzeitlichen Vorbildern verabschiedeten.

Die Siedlung Siemensstraße, die von Architekt Franz Schuster (1892-1972) konzipiert wurde, stand unter dem Leitbild der „Neuen Nachbarschaft“. Gemeint war

damit eine neue Form des großstädtischen Zusammenlebens, das die Bedürfnisse unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen berücksichtigte. So wurden eigene Haus- und Wohnungstypen entworfen, wie auch eine „Heimstätte für alte Menschen“.

Eingebettet in großzügige Frei- und Grünflächen, („Soziales Grün“) entstanden ein Volksheim, ein Kindergarten, ein Kinderfreibad und eine Ladenzeile. Charakteristisch für diese und andere Nachkriegssiedlungen der frühen 50er-Jahre ist die sogenannte Duplex-Wohnung, eine Kleinwohnung, die bei späterem Bedarf zusammengelegt werden konnte.



In der Siedlung, um 1960, © privat

In enger Zusammenarbeit mit ZeitzeugInnen konzipiert, erzählt die Ausstellung aber auch über Wohnkultur und Alltagsleben der 1950er-Jahre. Im Ausstellungsraum warten neben historischen Plänen und Fotos auch Leihgaben aus der Zeit wie das Lohner-Moped „Sissy“ und Exponate der SWMöbellinie (Soziale Wohnkultur) auf die BesucherInnen.

Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal: „Die sozialen Errungenschaften des kommunalen Wohnbaus in Wien sind immer auch ein Stück lebendiger Alltagsgeschichte. Umso mehr freut mich die Mitwirkung von Bewohnerinnen und Bewohnern an dieser schenswerten Ausstellung.“



## Öffnungszeiten (Besichtigung nur nach Voranmeldung):

Jeden Freitag (außer Feiertag), **12.00-18.00 Uhr** bzw. nach Terminvereinbarung. Achtung: Aufgrund der aktuellen COVID-Vorgaben ist eine

Terminvereinbarung bei wohnpartner unter 01 24503-21080 (**Mo-Fr. 9:00-16:00**) oder lokal21@wohnpartner-wien.at) unbedingt erforderlich. Der Eintritt ist frei.

Erstellt wurde die Ausstellung vom Nachbarschaftsservice wohnpartner (Team 21), dem Referat Wohnbauforschung und internationale Beziehungen und dem Wien Museum.

Ort: Original Duplex-Wohnung 21., Scottgasse 5, Stiege 107/1

# *Das Teichmännchen von Kottlingbrunn* und andere Erzählungen von Juliane Loydold



Ein Märchenbuch aus dem Jahr 1987, von der Autorin überarbeitet und neu aufgelegt. Die Handlungen der humorigen Geschichten sind frei erfunden, einen ernsten Hintergrund gibt es jedoch durch die realen Schauplätze, verknüpft mit aktuellen Umweltthemen. Das Cover und alle Illustrationen sind ebenfalls von Juliane Loydold.

Verlag myMorawa, Dataform Media GmbH  
2203 Großbeersdorf, Julius Raab-Str. 8

**Paperpack ISBN 978-3-99118-167-5**

**Hardcover ISBN 978-3-99118-168-2**

**E-Book ISBN 978-3-99118-169-9**

[www.mymorawa.com](http://www.mymorawa.com)

[www.loydold.com](http://www.loydold.com).

gelistet auch bei Amazon und Thalia



**Der Kulturverein**

mit der

**KIW  
Kultur-  
Rundschau**

und dem

**Kultur-Café**

Infos unter:

[www.kulturintegriereninwien.at](http://www.kulturintegriereninwien.at)

# Ein Erdmännchen geht auf die Reise

Im Zoo der großen Stadt herrscht ziemliche Aufregung. Ein Erdmännchen ist verschwunden, ausgerechnet das klügste von allen. Erdmännchen Toni hat nämlich herausgefunden, dass es außer seinen kleinen Welt noch etwas anderes geben muss. Toni hat deshalb beschlossen, heimlich aus dem Gehege zu verschwinden, um diese andere Welt zu erkunden..

„Erdmännchen Toni und seine abenteuerliche Reise durch den Zoo“ ist ein Kinderbuch für kleine Menschen ab neun Jahre. Es ist das erste Buch des Grafikers und Illustrators Paul Felder, geschrieben und gezeichnet



für seinen Enkel, der vor ein paar Jahren die Patenschaft für ein Erdmännchen im Tiergarten Schönbrunn übernommen hat.

Erschienen ist das kleine Buch im Verlagshaus Hernals im April 2020. Für 2021 ist schon das nächste in Arbeit. Die Hauptfigur ist wieder ein besonderes Tier und trägt den vorläufigen Titel „Boris - Eine haarsträubende Geschichte“.

Buchbestellungen unter [info@feldersgrafik.at](mailto:info@feldersgrafik.at) oder 0676 596 45 10.



©kunstfotografie.at



## Der bestohlene Ameisenbär

Langsam merkte Toni, dass er noch nicht gefrühstückt hatte, in seinem Bauch grummelte es verdächtig. Da bemerkte er, wie sich ein paar Meter vor ihm eine Reihe von Ameisen ziemlich schnell aus dem Gehege gegenüber fortbewegte. Es waren besonders dicke Exemplare, die eben vor ihrem ärgsten Feind im Zoo geflüchtet waren, dem Ameisenbären. Dieser tobte total zornig hinter dem Gitter und schimpfte wie ein Rohrspatz:

„Himmel, Hagel und Wolkenbruch, alle Ameisen sind entwischt“, und fuhr mit seiner langen Rüsselnase ratlos hierhin und dorthin, bis er das Erdmännchen mitten am Weg erblickte. Toni war derweil eifrig damit beschäftigt, die Ameisen zu erwischen und der Reihe nach aufzuschlecken. Dabei schmatzte er genussvoll.

„Das ist doch die Höhe, was erlaubst du dir, meine Ameisen zu stehlen, du komisches Tier“, und stieß ein lautes 'harrrrrr' aus, was nur dann vorkommt, wenn der Ameisenbär besonders wütend ist, so wie jetzt gerade.

„Ich bin ein Erdmännchen und heiße Toni. Und du bist sicher ein Ameisenbär, wenn ich richtig vermute.“ Dieser schnaubte heftig:

„Na was denn sonst, du Neunmalkluger.“

Toni fuhr sich noch ein paar Mal mit der Zunge über die Lippen, wo noch eine Ameise hängengeblieben war und kam näher, um den Ameisenbären näher zu betrachten.

„Darf ich kurz reinkommen?“ Der Ameisenbär glaubte, nicht recht gehört zu haben.

„So eine Unverschämtheit ist mir im Leben noch nicht untergekommen“, schnaubte er und drehte sich vor lauter Verdruss ein paar Mal um sich selbst. Toni empfand ein wenig Mitleid mit dem Ameisenbären, da der jetzt hungern musste, er dagegen hatte sich fürs Erste sattessen können.

Lautes Rumpeln und Schleifgeräusche unterbrachen Tonis

Überlegungen. Zwei andere Zooarbeiter mit Schaufeln erschienen und nahmen den Ameisenhaufen in Augenschein. Das wäre eine Gelegenheit, wie der arme hungrige Ameisenbär doch noch zu seinen Ameisen kommen könnte. Toni überlegte nicht lange, machte mit hohen Luftsprüngen auf sich aufmerksam und hob die Pfoten in die Höhe.

„Da schau her, ein Erdmännchen ist ausgebrochen, ja gibt's dann das? Und es winkt uns auch noch!“, rief einer der beiden und rannte in seine Richtung. Toni war natürlich viel schneller, gleich war er beim Gitter angekommen, wo dahinter der Ameisenbär neben seinem Baumstamm saß, nur die lange Rüsselnase war zu sehen. Der andere Mann nahm inzwischen mit seiner Schaufel den Ameisenhaufen auf, blickte ebenfalls in diese Richtung und begriff plötzlich, was das Erdmännchen ihnen mitteilen wollte. Na klar, der Ameisenbär muss gefüttert werden. Das hatte er glatt verschwitz. Kaum war der inzwischen zum Zaun vorgekommen, da fiel auch schon der ganze Haufen von der Schaufel in das Gehege, sodass der Ameisenbär beinahe ganz von Ameisen bedeckt war. Nur der lange Rüssel schaute heraus. Der zweite Mann suchte noch immer nach Toni, konnte ihn aber nirgends entdecken, bis er die Suche aufgab. Zumindest dem Zoodirektor Herrn Eisvogel musste er Meldung machen, dass ein Erdmännchen entlaufen ist. Dass er es nicht wieder einfangen konnte, wollte er lieber nicht erwähnen. Womöglich würde der Direktor ärgerlich und ihm zur Strafe eine unangenehme Arbeit geben.

„Wieder eine gelungene Aktion, hihi“, lachte Toni in seinem Versteck, was wiederum niemand hören konnte. Man muss nämlich wissen, dass Erdmännchen einander und auch anderen Tieren immer helfen, wenn es Probleme gibt. Und Toni war noch dazu ein sehr schlaues Erdmännchen. Wahrscheinlich sogar das schlaueste auf der ganzen Welt.



## 1. Kultur-Café 2021 im Reumannhof

**Dienstag, 16 Februar 2021**

**Video-Präsentation** - Paul Felder und sein erstes Buch „Erdmännchen Toni und seine abenteuerliche Reise durch den Zoo“.

Das Video wird auf YouTube hochgeladen und bei der Eröffnung der Ausstellung „Portraits“ mit Zeichnungen des Autors und Fotos von Otto Bauer gezeigt. Davor liest der Autor aus seinem Buch.

**Freitag, 19. März 2021 - 17 Uhr Lesung für Kinder**

**Live in Concert:**

Paul Felder und seine Band „Vierermelange“ mit Pop und Rock der 60er und 70er Jahre im Hof des Reumannhofs vor der Stiege 2.



Durch Corona kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen.

